



Bibliographische Daten

Titel: Der Heiligen Leben, Winterteil, 2. Teil – Nürnberg, STN; Cent. IV, 34
Signatur: Cent. IV, 34

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

und von lumbheit auf was
er wol der genade des heilige
geistes und was auch pey
den gey die dy heiligen ge-
schrift lerte und schriben
und etwas von den newe
dinge machte. Und wider
stand allen sünden von leip-
licher begirde und macht sein
sele vntermit mit peit
mit waster und mit wache
und auch mit vil bestigung
dy er seine leib tete / und
nam auf an tugente von
an aller seligkeit und wart
ein selig priest und lebt
als heiliglich inder priest-
schafft. Das man in zu priest
pisthoff macht. (Kunhet für
Erbart eine preuder der
was pisthoff zu. Dier der
lebt als heiligliche das sein
güt leumut und sein güt
wort weit erhall vberal
indem land. Do kam sant
Erbart zu seine preuder
indas land das do heisse
vesigia do wart er gar
seo / und enpfeng in freunz-
liche und hiben in dem
selb land an zu pauen
und pautz vierzehne clost
und der bibel pauer er
Bibene und sein preuder

Biben Das tete sy mit des
pabstes leo verlaub und
mit sein junk waz sy may
gar von edeln geschlechte
und vermochte sich gar
wol mit der hilf gotes
Darnach nam sant Erbat
verlaub von seine brüder
und predigt do das götlich
wort vnfers heyl ihu xpi
und weist die menschen
gar schnelligliche wie sy
lebe solte. In den selb
zeite do regniet zu frantz-
sich pipping des grossen mach-
tigen kuniges kunig karlo
vater von und den zweyn
bergh was solicher seid Das
die leut mit güt gemüte
herge dem almechtige got
mochte gedienet / und das
erhal als weit frantzreich
was. Und do das erhal das
die zweyn bergh als güten
seid machte / vil nichels
mer erhal das heilig leb
sant Erharts und schol
ez auch nicht vbelly man
schol ez offen der heiligen
Cristenheit Das der almech-
tig got selber geoffent hat
von den selb zeite wart
dem herzoge Ethiconio ein
plunde. Dacht gepors do er